

B. KLAUSNITZER, Dresden

Zwei neue Arten der Gattung *Cyphon* PAYKULL, 1799 aus Myanmar (Birma) (Col., Scirtidae) und Anmerkungen zur *Cyphon coarctatus*-Gruppe (119. Beitrag zur Kenntnis der Scirtidae)

Zusammenfassung Es werden zwei neue Arten der Gattung *Cyphon* PAYKULL, 1799 aus Myanmar beschrieben, die zur *Cyphon coarctatus*-Gruppe gehören. Diese Artengruppe wird als monophyletisch charakterisiert. Sie wird in Untergruppen unterteilt, für deren Definition vor allem der apomorphe Bau des 9. Sternit herangezogen werden kann. Diejenigen Untergruppen, bei denen das 9. Sternit plesiomorph ausgebildet ist, können durch abgeleitete Merkmale des Penis, besonders der Prosthemie charakterisiert werden. Es wird eine provisorische Bestimmungstabelle für die Untergruppen der *Cyphon coarctatus*-Gruppe vorgelegt.

Summary Two new species of genus *Cyphon* PAYKULL, 1799 from Myanmar (Birma) (Col., Scirtidae), and notes on the *Cyphon coarctatus*-group. - Two new species of genus *Cyphon* PAYKULL, 1799 from Myanmar belonging to the *Cyphon coarctatus*-group are described. This species group is shown to be monophyletic. It is divided into subgroups, based mainly on apomorphic structures of sternite 9. Subgroups retaining a plesiomorphic sternite 9 are diagnosed by derived characters of the penis, especially the prosthemie. A provisional key to the subgroups of the *Cyphon coarctatus*-group is provided.

1. Einleitung

Die *Cyphon*-Fauna der Paläarktischen Region dürfte verhältnismäßig gut bekannt sein, die der Orientalischen Region ist im ganzen jedoch noch längst nicht ausreichend erforscht.

Die bisher aus der Orientalis beschriebenen Arten der Gattung *Cyphon* PAYKULL, 1799 stellen sicher erst einen Bruchteil der zu erwartenden Arten dar. Sichtet man das bisherige Wissen zur *Cyphon*-Fauna dieser Region, wird erneut deutlich, dass *Cyphon* dringend einer Revision auf Gattungsebene bedarf, da es sich ganz offenbar um ein Gemisch unterschiedlichster Artengruppen handelt, die vielfach so grundsätzlich andere Merkmalsausprägungen aufweisen, dass – auf der Basis einer phylogenetischen Analyse – mehrere Gattungen begründet werden sollten (KLAUSNITZER 2005).

Innerhalb von *Cyphon* kann die *Cyphon coarctatus*-Gruppe klar definiert werden. Besonders interessant ist in diesem Zusammenhang der Bau des 9. Sternit. Neben einer wahrscheinlich plesiomorphen Ausprägungsform (Abb. 1) kann es auch stark abgeleitet vorliegen. Die Modifikationen sind sehr unterschiedlich, sodass an eine mehrfache Ableitung gedacht werden kann. Unten wird der Versuch unternommen, einige Artengruppen vorwiegend anhand des 9. Sternit zu definieren. Als Synapomorphien der *Cyphon coarctatus*-Gruppe werden der Bau des Penis, des Tegmen und vielleicht auch die Beborstung des 7. und 8. Tergit angesehen.

Die *Cyphon coarctatus*-Gruppe stellt zweifellos den „Kern“ der Gattung dar und würde bei einer Revision auch den Namen behalten, weil als Typusart *Cyphon coarctatus* PAYKULL, 1799 festgelegt wurde. Die beiden neuen Arten gehören in diese Gruppe. Aus den wenigen bisher bekannten Fundorten der beiden neuen Arten kann kein sicherer Schluss gezogen werden, welcher Faunenregion diese zugehören. Es könnte sich um yunnanische Faunenelemente handeln.

2. Zur Charakteristik der *Cyphon coarctatus*-Gruppe

Die *Cyphon coarctatus*-Gruppe ist durch folgende Merkmale gekennzeichnet (NYHOLM 1969, 1972, KLAUSNITZER 1968, 1973b, 1976b, 1979, 1980a, 1980b, 1980c, 1980d):

Prosthemie vorhanden, der Form nach haken-, krallen- oder sichelförmig (Abb. 6, 12) (Apomorphie).

Penis mit länglicher Pala (Abb. 6, 12) (Apomorphie ?). Pala hinten vielfach mit Gruppen von Sinnesporen.

9. Sternit des Männchens entweder als gerundete, dünne, seitlich von zwei sklerotisierten Streifen gestützte Platte ausgeprägt (Abb. 1), oder es ist sehr stark modifiziert (Abb. 2, 7, 8). Diese besonderen Bildungen sind aber sehr unterschiedlich, sodass mehrere auf dem Bau des 9. Sternit begründete Untergruppen unterschieden werden können (siehe unter 4.). Sicher ist der spezialisierte Bau des 9. Sternit als apomorph anzusehen. Eine funktionelle Bedeutung bei der Kopulation ist anzunehmen.

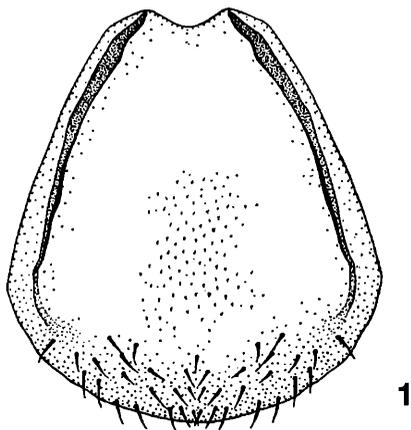


Abb. 1: *Cyphon coarctatus*, 9. Sternit (aus NYHOLM 1969)

Tegmen aus einem griffähnlichem Vorderteil (Kapus) und einem von zwei beborsteten, durch eine dünne Membran verbundenen Seitenfeldern (Pterygien, Parameren) gebildeten Hinterteil bestehend (Abb. 5, 11) (Apomorphie). Die Pterygien können \pm voneinander separiert sein.

Hinterrand des 7. Tergit des Männchens auf einem schmalen Streifen mit feinen Borstenkämmen bedeckt (Apomorphie) (dieses Merkmal wurde nur bei wenigen Arten untersucht, es ist deshalb nicht sicher, ob es bei der gesamten *Cyphon coarctatus*-Gruppe vorhanden ist).

8. und 9. Tergit des Männchens als einheitliche Platten erhalten, nicht stark reduziert oder umgebildet, mit langen, nach vorn herausragenden Seitenstäbchen (*Bacilla lateralia*) (Abb. 3, 4, 9, 10). Ausnahme: *Cyphon puncticeps*-Untergruppe (vielleicht dürfen diese Arten nicht in die *Cyphon coarctatus*-Gruppe eingeordnet werden).

Die wenig sklerotisierte Pala des 8. Tergit ist von sehr kleinen Borstenkämmen, die in \pm regelmäßigen Querreihen angeordnet sind, dicht bedeckt (Apomorphie).

9. Tergit stärker membranös als das 8. Der hintere Teil der Pala ist mit sehr kleinen weichen Haaren bedeckt, die oft in \pm deutlichen Gruppen angeordnet sind.

Elytren mit \pm rippenartig erhabenen Längslinien (Apomorphie) (nicht bei allen Arten deutlich).

Geschlechter in der Körperform, Punktur und Behaarung der Flügeldecken, bei den meisten Arten auch im Fühlerbau, wesentlich verschieden: Körper der Weibchen gestreckter gebaut; Flügeldecken beim Weibchen um das Schildchen und (oder) auf einer neben der Naht gelegenen Fläche vor der Spitze mit andersartiger Punktur und Behaarung, diese Partien in der Regel \pm deutlich eingedrückt (nicht sicher, ob in der gesamten Artengruppe).

Prehensor bilamellat, d. h. von zwei getrennten Teilen, einem dorsalen und einem ventralen Stück gebildet und mit vielen Dörnchen besetzt.

Geographische Verbreitung: Holarktis, Orientalis.

3. Beschreibung der neuen Arten

3.1 *Cyphon dolini* n. sp.

Holotypus: Männchen, N. E. Burma, Kambaiti, 7000 ft [= 2134 m], 12.4.1934, R. MALAISE. In coll. Naturhistoriska Riksmuseet, Stockholm.

Körper oval. Körperlänge 2,8 mm.

Kopf dunkelbraun, nach vorn heller werdend, dicht gekörnelt punktiert, weißlich behaart. Labrum und Maxillarpalpen hellbraun.

1.-3. Antennenglied hellbraun, ab 4. Glied dunkler werdend, 6.-11. Glied dunkelbraun. Länge [mm]: 1. Antennenglied 0,14; 2. 0,11; 3. 0,10; 4. 0,14. Breite [mm]: 1. Antennenglied 0,09; 2. 0,06; 3. 0,04; 4. 0,05.

Pronotum braun, dicht gekörnelt punktiert, hell behaart, innerhalb der Hinterecken gerade. Maximale Breite, senkrecht zur Körperlängsachse gemessen 1,1 mm; Länge entlang der Mittellinie 0,5 mm.

Scutellum braun, ohne Punkte.

Elytren braun, an der Basis neben dem Scutellum nicht sehr deutlich abgegrenzt dunkelbraun bis zur Schulterbeule; dicht punktiert; hell behaart; mit schwachen Längsrippen. Länge zwischen Schulter und Apex entlang der Körperlängsachse 2,1 mm. Breite einer Elytre in der Mitte, senkrecht zur Körperlängsachse gemessen 0,9 mm.

Beine braun, Schenkel geringfügig dunkler.

Sternite braun.

7. Sternit hinten gleichmäßig gerundet. Maximale Breite 0,9 mm; maximale Länge in der Mitte 0,3 mm.

9. Sternit (Abb. 2) mit schmaler Pala, die in den vorderen $\frac{2}{3}$ annähernd parallel und an den Außenseiten verstärkt ist. In diesem Bereich läuft auch ein stärker sklerotisierter Mittelstreifen. Hinten erweitert sich die Pala etwas und ist in zwei Schenkel gespalten, die ein schwach sklerotisiertes dreieckiges „Fenster“ umschließen. Hinten wird das 9. Sternit von einer geraden Querbrücke begrenzt. Aus den Hinterecken entspringt jederseits ein kurzer, schwach gebogener Dorn. An dessen Basis befinden sich auf der Innenseite drei kurze Borsten, auf der Außenseite eine. Gesamtlänge des 9. Sternit 0,68 mm; maximale Breite 0,18 mm; Breite des proximalen Teils der Pala 0,12 mm; Länge der distalen Dornen ohne Berücksichtigung der Krümmung ca. 0,06 mm.

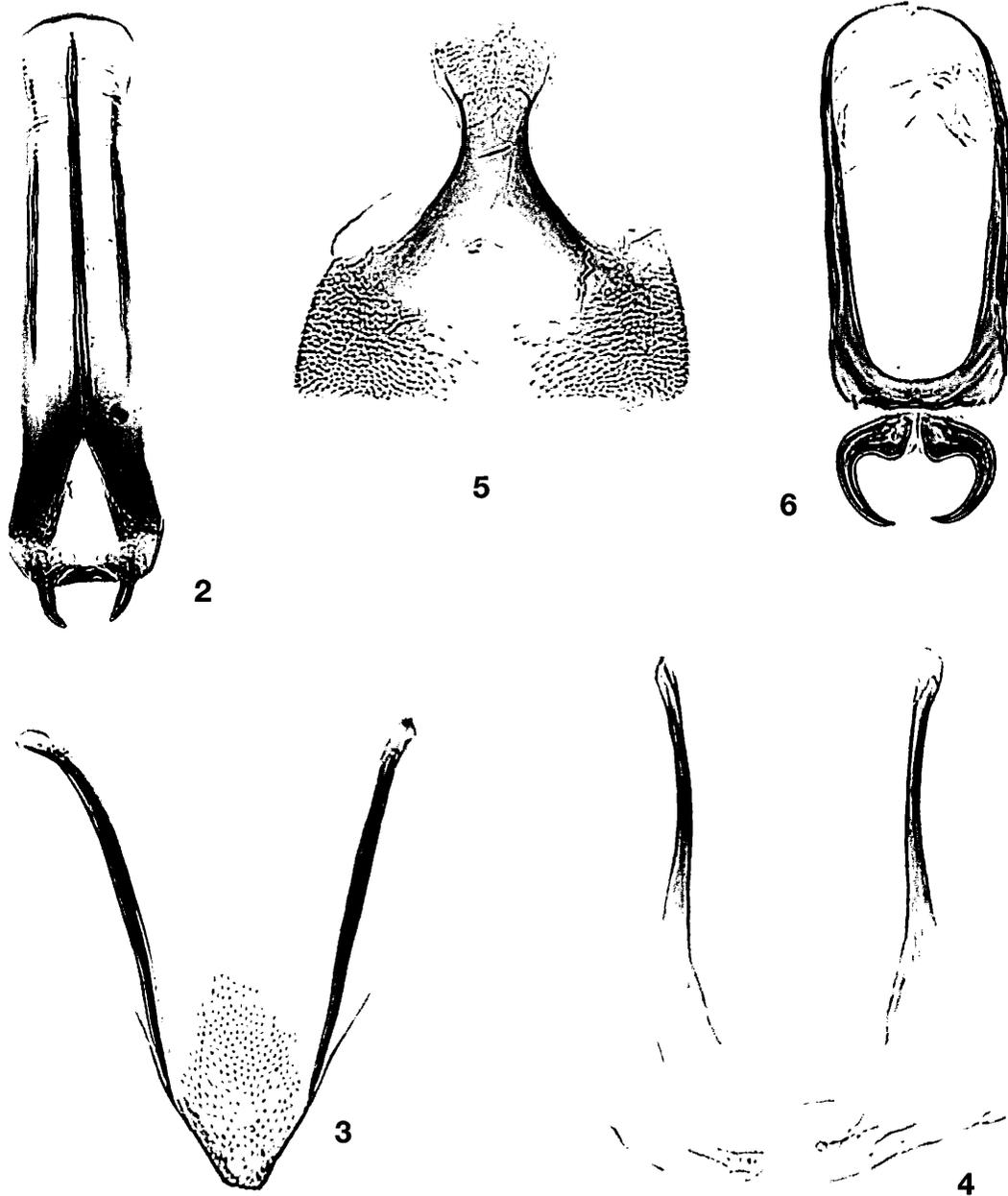


Abb. 2: *Cyphon dolini* n. sp., 9. Sternit; Abb. 3: *Cyphon dolini* n. sp., 8. Tergit; Abb. 4: *Cyphon dolini* n. sp., 9. Tergit; Abb. 5: *Cyphon dolini* n. sp., Tegmen; Abb. 6: *Cyphon dolini* n. sp., Penis

8. Tergit (Abb. 3) mit schwach sklerotisierter, annähernd dreieckiger Pala. Die deutlich sklerotisierten Bacilla lateralia divergieren nach vorn. Pala gleichmäßig mit schuppenartigen Plättchen bedeckt, die hinten 3-5 kurze, nach hinten gerichtete, in einer Reihe stehende Börstchen tragen. Gesamtlänge des 8. Tergit 0,45 mm; Breite vorn zwischen den Bacilla lateralia 0,38 mm; hinten zwischen den Bacilla lateralia 0,14 mm; Pala ca. 0,20 mm lang; ca. 0,25 mm breit.

9. Tergit (Abb. 4) mit schwach sklerotisierter (Maße deshalb nicht genau möglich), hinten gebogener Pala und annähernd parallel laufenden, deutlich sklerotisierten Bacilla lateralia. Die Pala ist mit zahlreichen dünnen Borsten besetzt, die z. T. in Querreihen angeordnet sind. Gesamtlänge des 9. Tergit ca. 0,55 mm; maximale Breite ca. 0,60 mm; Bacilla lateralia 0,43 mm lang.

Tegmen (Abb. 5) mit schmalen Kapulus und breiten Pterygien, die hinten ± gerade abgestutzt sind. Deren Seiten haben schwach divergierende, etwas verstärkte Kanten. Die Pterygien sind mit zahlreichen, meist nach außen gerichteten Borsten dicht besetzt. Gesamtlänge des Tegmen 0,41 mm; maximale Breite 0,41 mm; Breite des Kapulus 0,12 mm.

Penis (Abb. 6) mit annähernd parallelseitiger Pala, deren Seitenränder nach hinten zunehmend verstärkt sind und sich zu einer Querbrücke vereinigen. Hinten entspringen stark gebogene Prostheme mit einer breiten Basis. Sie werden zunehmend schmaler und enden spitz. Gesamtlänge des Penis 0,50 mm; maximale Breite der Pala 0,18 mm; Länge der Pala 0,38 mm; Länge der Prostheme ohne Berücksichtigung der Biegung ca. 0,10 mm.

Weibchen unbekannt.

Areal: Der Fundort liegt im Nordosten von Myanmar an der Grenze zu Yunnan (China). Die Koordinaten sind 25°25' N; 98°06' O.

Derivatio nominis: Die neue Art wird Herrn VLADIMIR GDALICH DOLIN (09.01.1932–25.02.2004) in dankbarer Erinnerung gewidmet. Er hat grundlegende Arbeiten über die Larven der Elateridae publiziert und mich bei der Behandlung dieser Familie in dem Werk „Die Larven der Käfer Mitteleuropas“ großzügig unterstützt.

3.2 *Cyphon thaleri* n. sp.

Holotypus: Männchen, N. E. Burma, Kambaiti, 2000 m, 1.6.1934, MALAISE. In coll. Naturhistoriska Riksmuseet, Stockholm.

Paratypen: 3 Männchen, Yunnan, 2200-2500 m; 24°57' N; 98°45' E; 8.-16.5.1995; Gaoligong mts.; VIT KUBÁŇ leg. 2 Exemplare in coll. Naturhistorisches Museum, Basel; 1 Exemplar in coll. KLAUSNITZER.

Körper oval. Körperlänge 2,3-2,8 mm.

Kopf dunkelbraun, nach vorn heller werdend, dicht gekörnelt punktiert, weißlich behaart. Labrum und Maxillarpalpen hellbraun.

1.-3. Antennenglied hellbraun, 4.-11. Glied braun. Länge [mm]: 1. Antennenglied 0,13-0,14; 2. 0,09-0,10; 3. 0,09-0,10; 4. 0,13-0,14. Breite: [mm] 1. Antennenglied 0,08; 2. 0,05; 3. 0,04; 4. 0,05.

Pronotum braun, dicht gekörnelt punktiert, hell behaart, innerhalb der Hinterecken schwach eingeschweift. Maximale Breite, senkrecht zur Körperlängsachse gemessen 1,0-1,1 mm; Länge entlang der Mittellinie 0,4-0,5 mm.

Scutellum braun, schwach punktiert.

Elytren einfarbig rotbraun, zum Apex etwas heller werdend; dicht punktiert; hell behaart; mit schwachen Längsrippen. Länge zwischen Schulter und Apex entlang der Körperlängsachse 1,9-2,2 mm. Breite einer Elytre in der Mitte, senkrecht zur Körperlängsachse gemessen 0,8-0,9 mm.

Beine braun.

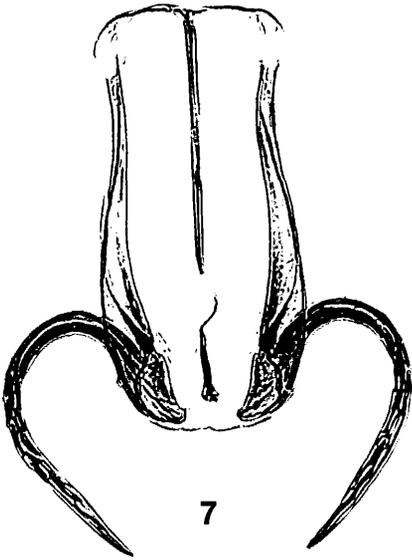
Sternite braun, 3. und 4. etwas dunkler als 5.-7.

7. Sternit hinten in der Mitte schwach abgestutzt, fast gerade. Maximale Breite 0,9 mm; maximale Länge in der Mitte 0,3 mm.

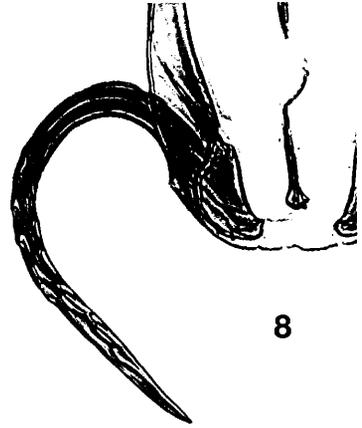
9. Sternit (Abb. 7) mit breiter Pala, die vorn annähernd parallel ist und sich nach hinten schwach erweitert. Die Seiten sind nach hinten zunehmend verstärkt. Sie entsenden einen Fortsatz nach innen bis zur Basis der terminalen Haken. In der Mitte der Pala läuft ein ± stärker sklerotisierter Streifen. Vor dem Hinterende entspringt jederseits ein stark gebogener hakenförmiger Fortsatz mit einer grubenartigen, gewundenen Skulptur (Abb. 8) mit einigen vermutlichen Sinnesborsten. An der Basis befindet sich außen auf einem kleinen Hügelchen eine Sinnesborste (?). Gesamtlänge der Pala 0,52-0,60 mm; maximale Breite der Pala 0,26-0,27 mm; Länge der distalen Haken ohne Berücksichtigung der Biegung ca. 0,30 mm.

8. Tergit (Abb. 9) mit schwach sklerotisierter, hinten ± abgestutzter Pala, die in der Mitte schwach beborstet ist. Die Bacilla lateralia sind ± gerade. Gesamtlänge des 8. Tergit 0,38-0,40 mm; maximale Breite vorn zwischen den Bacilla lateralia 0,27-0,34 mm; Pala ca. 0,22-0,25 mm breit.

Abb. 7: *Cyphon thaleri* n. sp., 9. Sternit
Abb. 8: *Cyphon thaleri* n. sp., 9. Sternit, Detail
Abb. 9: *Cyphon thaleri* n. sp., 8. Tergit
Abb. 10: *Cyphon thaleri* n. sp., 9. Tergit
Abb. 11: *Cyphon thaleri* n. sp., Tegmen
Abb. 12: *Cyphon thaleri* n. sp., Penis



7



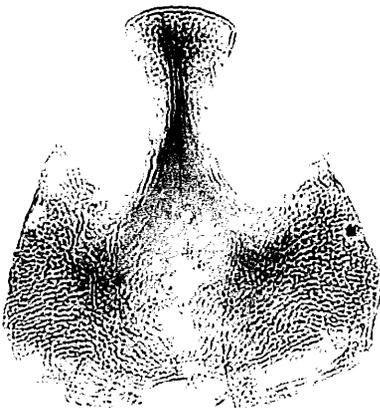
8



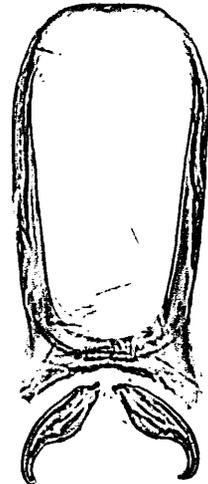
9



10



11



12

9. Tergit (Abb. 10) mit schwach sklerotierter, gebogener Pala und nach vorn konvergierenden, schwach gebogenen, deutlich sklerotisierten Bacilla lateralia. Die Pala trägt hinten in der Mitte dünne Borsten, die in nebeneinander stehenden Gruppen angeordnet sind. Gesamtlänge des 9. Tergit ca. 0,54-0,55 mm; maximale Breite 0,56-0,57 mm; Länge der Bacilla lateralia ohne Berücksichtigung der Biegung ca. 0,40 mm.

Tegmen (Abb. 11) mit schmalem Kapulus und breiten Pterygien, die hinten schwach gebogen sind. Vom Kapulus geht ein sklerotierter Stab in der Mitte zu den Pterygien, der sich hinten in sehr schwach sklerotisierte Schenkel teilt. Diese ziehen in die Mitte und winkeln dann nach den Vorderecken ab. Die Pterygien sind mit zahlreichen Borsten dicht besetzt. Gesamtlänge des Tegmen 0,41-0,43 mm; maximale Breite 0,46-0,48 mm; Breite des Kapulus 0,11-0,13 mm.

Penis (Abb. 12) mit annähernd paralleseitiger Pala, deren Seitenränder nach hinten zunehmend verstärkt sind und sich zu einer Querbrücke vereinigen. An den Außenecken laufen die Seiten in schwächer sklerotisierte, dreieckige, nach hinten gerichtete Fortsätze (Parameroide) aus. Die gebogenen Prostheme sind nicht direkt miteinander verbunden. Ihre Basis ist verdickt. Gesamtlänge des Penis 0,43-0,48 mm; maximale Breite der Pala 0,18-0,19 mm; Länge der Pala in der Mitte 0,33-0,37 mm; Länge der Prostheme ohne Berücksichtigung der Biegung ca. 0,12 mm.

Weibchen unbekannt.

Areal: Der Fundort des Holotypus liegt im Nordosten von Myanmar an der Grenze zu Yunnan (China). Die Koordinaten sind 25°25' N; 98°06' O. Der Fundort der Paratypen in der Provinz Yunnan Sheng liegt im gleichen geographischen Raum (Koordinaten 24°57' N; 98°45' E).

Derivatio nominis: Die Benennung dieser neuen Art nach Univ. Prof. Dr. KONRAD THALER (19.12.1940-11.07.2005) ist ein kleiner Dank an einen großartigen Arthropodenforscher für seine stete Unterstützung und tätige Freundschaft.

4. Provisorische Bestimmungstabelle der Artengruppen innerhalb der *Cyphon coarctatus*-Gruppe

Es handelt sich bei dieser Bestimmungstabelle um einen ersten Versuch, die Vielfalt der *Cyphon coarctatus*-Gruppe in jeweils wahrscheinlich monophyletische Untergruppen zu ordnen. Ein phylogenetisches System kann bisher nicht vorgelegt werden.

1 8. Tergit mit langer, distal ausgeschnittener oder verlängerter Pala (Apomorphie). Osten der Paläarktiks (KLAUSNITZER 1980d, SASAGAWA 1985).

puncticeps-Untergruppe
[*fuscomarginatus* NAKANE, 1963; *inustulatus* KLAUSNITZER, 1980; *puncticeps* KIESENWETTER, 1874]

1* 8. Tergit hinten ganzrandig, gebogen, nicht verlängert, Pala ± dreieckig, quadratisch bis rechteckig 2
2 Penis ± rückgebildet, besonders im basalen Teil, Pala sehr schmal. Prostheme völlig reduziert (Apomorphie). Holarktis (NYHOLM 1964).

ochraceus-Untergruppe
[*caspicus* KLAUSNITZER, 1975; *consobrinus* NYHOLM, 1949; *kongsbergensis* MUNSTER, 1923; *ochraceus* STEPHENS, 1830]

2* Penis voll entwickelt; Pala oval, mitunter fast rechteckig, Prostheme groß bis sehr groß (Apomorphie) 3

3 9. Sternit des Männchens aus einer dünnhäutigen, durch zwei sklerotisierte Seitenstreifen gestützten, hinten breit abgerundeten Platte bestehend (Abb. 1) 4

3* 9. Sternit des Männchens stark modifiziert, hinten mit Fortsätzen und/oder hakenförmigen Bildungen (Abb. 2, 7, 8) (Apomorphie) 6

4 Penis asymmetrisch, es ist nur ein Prostheme vorhanden (Apomorphie). Vietnam (KLAUSNITZER 1973a).

asymmetricus-Untergruppe
[*asymmetricus* KLAUSNITZER, 1973]

4* Penis symmetrisch, es sind zwei Prostheme vorhanden (Apomorphie) 5

5 Prostheme (meist) hakenförmig, am Ende je eines manchmal sehr kurzen Prosthemophors befestigt (Apomorphie), ± weit voneinander entfernt. Holarktis.

coarctatus-Untergruppe
[*coarctatus* PAYKULL, 1799; *palustris* THOMSON, 1855 u. a.]

5* Prostheme hakenförmig oder gerade, nicht auf Prosthemophoren entspringend, basal miteinander zu einem einheitlichen, median gelegenen Querstück (Jugum) verbunden, das mit einer meist schwach sklerotisierten, breit ansetzenden Verbindung (Querbrücke) mit der Pala beweglich verbunden ist (Apomorphie). Holarktis (NYHOLM 1964).

siculus-Untergruppe
[*putonii* BRISOUT DE BARNEVILLE, 1863; *siculus* TOURNIER, 1868 u. a.]

6 9. Sternit mit kurzer, vorn meist zugespitzter Pala, die jederseits einen schräg nach vorn oder seitlich gerichteten Fortsatz trägt; hinten mit geraden oder gebogenen langen Fortsätzen (Apomorphie). Malaysia, Indonesien, Sumatra, Philippinen, Sula Inseln (KLAUSNITZER 1973b, 1980a, 1980b, 1981).

carus-Untergruppe
[*carus* KLAUSNITZER, 1980; *mangolensis* KLAUSNITZER, 1981; *pilumnus* KLAUSNITZER, 1980; *postcornutus* KLAUSNITZER, 1973; *setulosus* KLAUSNITZER, 1973]

6* 9. Sternit anders gebaut 7

- 7 9. Sternit mit breiter Pala, deren Seiten nach hinten lappenartig verlängert sind. In der Mitte entspringen zwei nach außen gebogene lange Fortsätze (Apomorphie). Neuguinea, Indien, Bhutan ? (KLAUSNITZER 1976a, 1979, 1980c).

erythrinus-Untergruppe

[*erythrinus* KLAUSNITZER, 1979; *unipunctatus* KLAUSNITZER, 1980; *haplous* KLAUSNITZER, 1976 ?; *rotundulus* KLAUSNITZER, 1980 ?]

- 7* 9. Sternit ohne Mittelfortsätze, jedoch hinten an den Seiten mit gebogenen Haken (Apomorphie) 8
8 9. Sternit hinten tief eingebuchtet, Pala dadurch vorn oft sehr schmal (Apomorphie). An den Seiten des Hinterrandes entspringt je ein nach innen gebogener Fortsatz (Apomorphie). Japan, Taiwan, Philippinen, Neuguinea, (KLAUSNITZER 1973a, 1979, SASAGAWA 1985).

magicus-Untergruppe

[*baloghi* KLAUSNITZER, 1979; *granulosus* SASAGAWA, 1985; *magicus* KLAUSNITZER, 1973; *simulans* KLAUSNITZER, 1979]

- 8* 9. Sternit mit gestieltem „Kapulus“ und breiter Pala, die an den Seiten große, gebogene Fortsätze trägt (Apomorphie). Philippinen (KLAUSNITZER 1968, 1973b).

maculipennis-Untergruppe

[*maculipennis* KLAUSNITZER, 1968; *hieki* KLAUSNITZER, 1973]

- 8** 9. Sternit mit langen Bacilla lateralia und einer breiten Pala, an die sich hinten nach innen gebogene Haken anschließen. Neuguinea (KLAUSNITZER 1980a).

pavens-Untergruppe

[*pavens* KLAUSNITZER, 1980]

- 8*** 9. Sternit mit rechteckiger, ± parallelseitiger Pala mit einem Mittelstreifen. Hinten entspringt jederseits ein nach innen gebogener, hakenförmiger seitlicher Fortsatz (Apomorphie). Myanmar, China (Yunnan).

thaleri-Untergruppe

[*dolini* n. sp.; *thaleri* n. sp.]

Die beiden neuen Arten repräsentieren eine – gegenüber der bisherigen Kenntnis weitere Untergruppe innerhalb der *Cyphon coarctatus*-Gruppe, die durch die auffälligen hakenförmigen Fortsätze am 9. Sternit der Männchen gekennzeichnet ist, vermutlich eine Apomorphie.

Einige weitere Arten, die wahrscheinlich der *Cyphon coarctatus*-Gruppe angehören, können vorläufig keiner der genannten Untergruppen zugeordnet werden.

Danksagung

Durch die freundliche Unterstützung von Herrn Dr. MICHEL BRANCUCCI, Naturhistorisches Museum Basel und Herrn Dr. BERT VIKLUND, Naturhistoriska Riksmuseet Stockholm, war es möglich, die interessanten Tiere zu untersuchen. Herrn Dr. MATTHIAS NUSS, Dresden,

danke ich für die Möglichkeit, die beigegebenen Fotos mikroskopischer Präparate im Museum für Tierkunde Dresden aufnehmen zu können und Herrn Dr. LOTHAR ZERCHE, Müncheberg, für seine hilfreichen Anmerkungen zum Manuskript dieser Arbeit.

Literatur

- KLAUSNITZER, B. (1968): Ein neuer *Cyphon* von den Philippinen (Col., Helodidae). - *Annotationes zoologicae et botanicae Bratislava* Nr. 53: 1 - 2.
KLAUSNITZER, B. (1973a): Neue Arten der Gattung *Cyphon* PAYK. aus Südostasien. - *Reichenbachia* 14: 233 - 235.
KLAUSNITZER, B. (1973b): Zur Kenntnis der *Cyphon*-Fauna der Philippinen, Sumbawas, Neuguineas und des Bismarck-Archipels (Coleoptera, Helodidae). - *Folia Entomologica Hungarica* 26: 97 - 110.
KLAUSNITZER, B. (1976a): Ergebnisse der Bhutan-Expedition 1972 des Naturhistorischen Museums in Basel. Coleoptera: Fam. Helodidae. - *Deutsche Entomologische Zeitschrift Neue Folge* 23: 213 - 220.
KLAUSNITZER, B. (1976b): Zur Kenntnis der *Cyphon*-Fauna der Philippinen, Neukaledoniens und der Karolinen (Coleoptera, Helodidae). - *Annotationes zoologicae et botanicae Bratislava* Nr. 114: 1 - 6.
KLAUSNITZER, B. (1979): Neue Arten der Gattung *Cyphon* PAYKULL aus Neuguinea (Coleoptera, Helodidae). - *Reichenbachia* 17: 1 - 8.
KLAUSNITZER, B. (1980a): Neue Arten der Gattung *Cyphon* PAYKULL von Sumatra und Neuguinea (Col., Helodidae). - *Entomologische Berichten* 40: 169 - 175.
KLAUSNITZER, B. (1980b): Südasiatische neue Arten aus der Gattung *Cyphon* PAYKULL, 1799 (Coleoptera, Helodidae). - *Reichenbachia* 18: 219 - 226.
KLAUSNITZER, B. (1980c): Zur Kenntnis der Helodidae des Himalaja-Gebietes (Col.). - *Entomologica Basiliensia* 5: 195 - 214.
KLAUSNITZER, B. (1980d): Zur Kenntnis der Helodidae von Vietnam (Coleoptera). - *Folia Entomologica Hungarica* 33: 87 - 94.
KLAUSNITZER, B. (1981): Eine zweite Art der Gattung *Cyphon* PAYKULL aus der Wallacea (Coleoptera, Helodidae). - *Beiträge zur Entomologie* 26: 331 - 332.
KLAUSNITZER, B. (2005): Eine neue *Cyphon*-Art aus Nepal mit allgemeinen Anmerkungen zur Gattung *Cyphon* PAYKULL, 1799 (Coleoptera, Scirtidae). - *Entomologische Blätter* 101: 69 - 78.
NYHOLM, T. (1964): *Cyphon putoni* BRIS. und mit ihm nächstverwandte Arten (Col., Helodidae). Studien über die Familie Helodidae. VII. - *Opuscula Entomologica* 29: 41 - 56.
NYHOLM, T. (1969): Über Bau und Funktion der Kopulationsorgane bei den Cyphones (Col., Helodidae). Studien über die Familie Helodidae. X. - *Entomologisk Tidskrift* 90: 233 - 271.
NYHOLM, T. (1972): Zur Morphologie und Funktion des Helodiden-Aedoeagus (Col.). - *Entomologica Scandinavica* 3: 81 - 119.
SASAGAWA, K. (1985): The Japanese species of the genus *Cyphon* PAYKULL (Coleoptera: Helodidae). - *Transactions of the Shikoku Entomological Society* 17: 31 - 49.

Manuskripteingang: 18.7.2005

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. Bernhard Klausnitzer
Lannerstraße 5
D - 01219 Dresden

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 2005/2006

Band/Volume: [49](#)

Autor(en)/Author(s): Klausnitzer Bernhard

Artikel/Article: [Zwei neue Arten der Gattung Cyphon Paykull, 1799 aus Myanmar \(Birma\) \(Col., Scirtidae\) und Anmerkungen zur Cyphon coarctatus-Gruppe \(119. Beitrag zur Kenntnis der Scirtidae\). 103-109](#)